



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Interdisziplinäres Lehrangebot

Friedensbildung Peacebuilding

Sommersemester 2011



Eine Kultur des Friedens stärkt Menschen und Gruppen, um mit Konflikten offen, gewaltfrei und konstruktiv umzugehen. Da der Frieden in unserer Gesellschaft und global stets gefährdet ist, sind ständige Anstrengungen notwendig, um zu wechselseitiger Verständigung und Konfliktbewältigung zu kommen. Dies gilt insbesondere für Konflikte in und zwischen Gruppen angesichts von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Spannungen und zunehmender kultureller und religiöser Vielfalt. Diese Vielfalt kann eine Quelle für Abgrenzung oder Ausschluss sein, bildet aber auch eine Ressource für den Dialog.

Die Initiative „Friedensbildung/ Peacebuilding der Universität Hamburg“ bietet im Sommersemester 2011 wieder ein entsprechendes Lehrangebot an. Die Initiative wird durch Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen unterschiedlicher Bereiche in Zusammenarbeit mit dem Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) getragen:

- **Arbeitsbereich Beratung und Training am Fachbereich Psychologie,**
- **Akademie der Weltreligionen, Universität Hamburg**
- **Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, FB Evangelische Theologie**
- **Fachbereich Erziehungswissenschaft 5**
- **Institut für Internationale Angelegenheiten, Fak. für Rechtswissenschaft**
- **Institut für Politische Wissenschaft, Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)**
- **Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg**
- **Research Center Children for Tomorrow, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**

Die Initiative konzentriert sich auf die Analyse und Bearbeitung von Friedens- und Konfliktpotenzialen in und zwischen Gruppen – mit Schwerpunkt auf politischen, kulturellen und religiösen Thematiken und auf Konflikttransformation in Nachkriegsgesellschaften. Zentral ist die Entwicklung und Vermittlung von Methoden zur Konfliktprävention, zur Konfliktvermittlung (Mediation), zur konstruktiven Konfliktbewältigung und zur Versöhnung, also ein umfassender Ansatz der Friedensbildung (Peacebuilding). Dabei kann auf langjährige Forschungsarbeiten in den Bereichen Kommunikationspsychologie, psychotherapeutische Traumabearbeitung, interreligiöser Dialog, Friedenstheologie/ Friedensethik, Völkerrecht und politische Wissenschaft aufgebaut werden.

Die Veranstaltungen bieten *Studierenden aller Fakultäten im freien Wahlbereich* verschiedene Fachperspektiven an, die ein interdisziplinäres Gesamtangebot verwirklichen.

In diesem Rahmen kann ein **einjähriges Curriculum Friedensbildung-Peacebuilding** (12 LPe) studiert werden, bestehend aus einer *Ringvorlesung* und einem *Theorieseminar* im Wintersemester sowie einem *Anwendungsseminar* und einer *Sommer-Universität* (3 Tage Ende August/ Anfang September) im Sommersemester.

Zum Wintersemesters 2011 beginnt ein neuer Durchgang des Curriculums (S. 5).

Interdisziplinäres Lehrangebot Friedensbildung-Peacebuilding

für Studierende der Universität Hamburg im freien Wahlbereich

Anmeldung: STINE (Anmeldephase 15.02. – 15.03. 2011)

Bachelorstudierende: Einloggen bei Stine > „Studium“ > „Anmeldung zu Veranstaltungen“ > „Wahlbereich“ > „Freier Wahlbereich - Kurse/Lehrveranstaltungen“ > „Fachübergreifende Studien“ > „Friedensbildung/Peacebuilding“ > Kurs auswählen und anmelden

Diplom- / Magisterstudierende:

Sie finden unsere Veranstaltungen unter ‚Weitere Veranstaltungen‘ in Ihrem STiNE-Account.

Restplätze werden am ersten Seminartermin vergeben.

Lehrveranstaltungen

Moderation von Konflikten zwischen Gruppen in Kommunen und Regionen

***ACHTUNG:** an diesem Seminar können nur Studierende des einjährigen Curriculum ‚Friedensbildung/ Peacebuilding‘ teilnehmen, die sich bereits 2010 angemeldet haben.*

Blockseminar: 87-02.002 [30] [LP: 3]

2st., Vorbereitungstermin: Mi 05.01.2011, 16-20, VMP 5, Rm 4032

Kompakt: Fr 15.04., 14-21, Sa 16.04., 10-18, Fr 24.06., 14-21, Sa 25.06., 10-18, VMP 5, Rm 3016

Alexander Redlich/ Wolfram Weiße

Die Teilnehmer lernen Formen der moderativen Arbeit mit Konfliktparteien kennen. Grundlegende Begriffe wie (kollektive) Identität, Wertebalance, Stereotypisierung, Antagonismus, Resonanz, Positionen, Hintergründe, Empathie usw. werden an praktischen Methoden der Konfliktarbeit erläutert. In einer Fallsimulation werden die zentralen Aktivitäten in einer Konfliktmoderation durchgespielt und mit prototypischen Methoden illustriert. Die Teilnehmenden erarbeiten zu weiteren Aspekten der praktischen Konfliktarbeit Kurz-Präsentationen.

Jugend und Gewalt

Blockseminar: 87-02.003 [30] [LP: 3]

2st., Vorbereitungstermin: Fr 15.04.2011, 14:00-18:00, VMP 11, Rm 103

Kompakt: Fr 24.06., 14:00-18:00, Sa 25. und So 26.06.2011, 10:00-18:00, VMP 11, Rm 103

Sabine Kurtenbach/ German Institute of Global and Area Studies, GIGA, Hamburg

Jugendliche werden derzeit vermehrt als Akteure der Gewalt wahrgenommen. Die dazugehörigen Debatten zu den Ursachen, Funktionen und Auswegen aus der Gewalt finden je nach Kontext weitgehend voneinander getrennt statt. Das Seminar will in diese Debatten einführen und vergleichend Überschneidungen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in unterschiedlichen Weltregionen erarbeiten.

Multi-perspektivische Feldforschung in Kunst- und Friedensprojekten

Blockseminar: 87-02.004 [30] [LP: 3]

2st., Vorbereitungstermin: Sa 07.05.2011, 10:00-15:00, Alsterterrasse 1, Rm 527

Kompakt: Sa 23. und So 24.07.2011, 10:00-16:00, Alsterterrasse 1, Rm 527

Sofie Olbers/ The Artpeace Project

In dem Seminar werden wir uns am Vorbereitungstermin mit Methoden der Beobachtung auseinandersetzen und eine kleine eigene Beobachtungsstudie vorbereiten. Wie lassen sich Bildungsprojekte untersuchen, die sich mit der Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen, Zivilcourage, gewaltlosen Konfliktlösungen und politischem Handeln beschäftigen? Welche Ansätze und Methoden eignen sich für die Beschreibung und Evaluierung von Lernprozessen, die das Ziel haben eine nuancierte und differenzierte Wahrnehmung zu entwickeln und unterschiedliche Perspektiven aufzuzeigen?

In der Phase bis zum Kompakttermin sollen im Selbststudium verschiedene Bildungsprojekte (z.B. Kunst, Sport/Bewegung, Kultur) in Kleingruppen besucht und eine Feldforschung durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden an den beiden Blockterminen präsentiert und diskutiert.

Der Leistungsnachweis kann über die regelmäßige und aktive Teilnahme und die Übernahme eines Referats oder Hausarbeit erworben werden.

Kunst- und Medienkritik als Friedenserziehung

Blockseminar: 87-02.005 [30] [LP: 3]

2st. Vorbereitungstermin: Sa 02.04.2011, 10:00-16:00, Alsterterrasse 1, Rm 527

Kompakt: Sa 09.04.2011, 10:00-18:00 und So 10.04.2011, 10:00-16:00

Alsterterrassen 1, Rm 527

Gordon Mitchell/ Shirin Fathi

Das Seminar dient als Vorbereitung und Einführung für die diesjährige Sommeruniversität „Kunst und Frieden“, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Im ersten Teil wird anhand von Beispielen der Roman- und Filmanalyse die Arbeitskunst von Kulturkritik dargestellt.

In der Zwischenphase sollen im Selbststudium in Kleingruppen eigene Analysen eines Textes (Zeitschriften-Artikel, Short-Story, Roman etc.) oder eines Bildes (Kunstwerk, Spiel- oder Dokumentarfilm etc.) angefertigt werden. Die Ergebnisse werden an den beiden Blockterminen präsentiert und diskutiert.

Der Leistungsnachweis kann über die regelmäßige und aktive Teilnahme und die Übernahme eines Referats oder Hausarbeit erworben werden.

Terror, Sicherheit, Überwachung: Technische, soziale und politische Zusammenhänge sowie Forschungsansätze

Blockseminar: 87-02.006 [30] [LP: 3]

2st., Blocktermine: Fr 29.04. 14-18:30 und Sa 30.04.2011 10-18.00, VMP 11 Rm 016

Fr 20.05. 14-18:30 und Sa 21.05.2011 10-18.00, VMP 11 Rm 016

Nils Zurawski/ Institut für kriminologische Sozialforschung

Terrorismus ist nicht erst seit Al-Kaida ein Frieden bedrohendes Phänomen. Doch bedroht es den Frieden nicht nur durch ausgeübte Gewalt, sondern auch durch seine weiterreichenden Konsequenzen. Terrorismus bringt u.a. die Strategien seiner Bekämpfung hervor, die sich immer auch auf den Diskurs der Sicherheit berufen, welche als Argument für die Überwachung und Kontrolle vieler Bereiche gesellschaftlichen Lebens dienen. Das Seminar will die vielfältigen Zusammenhänge zwischen den Aspekten an aktuellen und historischen Beispielen erörtern sowie zukünftige Forschungsperspektiven zeigen.

Sommer-Uni 2011 „Kunst und Frieden“

ACHTUNG: Anmeldung nur über die unten genannte Emailadresse. Der Eintrag in STiNE erfolgt nach der Bestätigung der Anmeldung.

Blockveranstaltung: 87-02.006 [90] [LP: 3]

Do 08. – Sa 10.9. 2011, jeweils 10:00-19:00, VMP 8, zweiter Stock

Gordon Mitchell/ Sofie Olbers

Die diesjährige Sommeruniversität steht unter dem Thema „Kunst und Frieden“. Zu dieser Veranstaltung werden namhafte Künstler aus unterschiedlichen Bereichen der Kunst (Dokumentarfilm, Fotografie, Storytelling, Musik, Performance, Collage) eingeladen, die je eine Friedenswerkstatt (Workshop) anbieten werden. Im Gespräch sind zurzeit u.a. Yoav Shamir (Dokumentarfilm / Israel) und Hasan und Husain Essop (Fotokunst / Südafrika). Die Künstler/innen schauen aus unterschiedlichen Perspektiven auf Gewalt, Konflikt und Krieg sowie Gewaltlosigkeit, Kooperation und Friedensfertigkeit und zeigen dabei sehr kreative Denk- Fühl- und Handlungsmodalitäten auf. Hier eröffnet sich für die Studierenden eine große Fülle von Möglichkeiten eigene praktische Erfahrungen mit dem jeweiligen Medium der Künstler/innen zu machen und ein eigenes Werk als Endprodukt der Sommeruniversität zu gestalten.

Anmeldung bis zum 01.07.2011: artpeace2011@googlemail.com.

Bitte schicken Sie zur verbindlichen Anmeldung eine Motivationsdarlegung und nennen Sie Ihre 1. und 2. Wahl der Workshops (siehe Homepage des ZNF). Nach der Bestätigung Ihrer Anmeldung werden Sie in STiNE eingebucht.

Einjähriges Curriculum ‚Friedensbildung/ Peacebuilding‘

Dieses Lehrangebot kann im freien Wahlbereich studiert werden und umfasst 12 Leistungspunkte, die während des Wintersemesters in einer Ringvorlesung und einem Theorieseminar, und im Sommersemester in einem Anwendungsseminar und der Sommer-Uni erworben werden können.

Die Teilnahme ist nur möglich nach **verbindlicher Anmeldung** zum **gesamten Curriculum**. Die Teilnehmendenzahl ist auf **30 Plätze** begrenzt.

Das Programm und die genauen Termine erfahren Sie in der Broschüre zum Wintersemester 2011/ 2012 und unter www.znf.uni-hamburg.de/Friedensbildung .

Die Bewerbung erfolgt schriftlich bis zum 30.07.2011 unter Darlegung der Motivation zur Teilnahme.

Wenn Sie Fragen zu diesem Angebot haben, schreiben Sie gerne eine Mail an: Friedensbildung@uni-hamburg.de

Aktuelle Informationen unter: www.znf.uni-hamburg.de/Friedensbildung

Der Initiativkreis

Angelika Dörfler-Dierken ist apl. Prof. für Kirchengeschichte mit den Schwerpunkten Frömmigkeit und Politische Ethik. Sie ist Wissenschaftliche Direktorin am Sozialwissenschaftlichen Institut der Bundeswehr. [www.sowi.bundeswehr.de]

Ulrike Borchardt, Dr. phil, ist Diplom-Politologin und Lehrkraft für besondere Aufgaben im Bereich Internationale Beziehungen im Institut für Politikwissenschaft, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg, und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF). [www.akuf.de]

Fernando Enns ist Professor für Systematische Theologie an der Freien Universität Amsterdam und Leiter der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen im Fachbereich Ev. Theologie der Universität Hamburg. F. Enns forscht und lehrt zum Potential von Gewalt(freiheit) in Religion und Theologie. [www.theologie.uni-hamburg.de/afk/afk.html]

Fionna Klasen ist promovierte Diplom-Psychologin und Leiterin des Research Center Children for Tomorrow am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Sie hat mit einem Projekt zu Traumatisierung und Rehabilitation von Kindersoldaten im nördlichen Uganda promoviert. [www.uke.uni-hamburg.de/kliniken/kinderpsychiatrie]; [www.children-for-tomorrow.de]

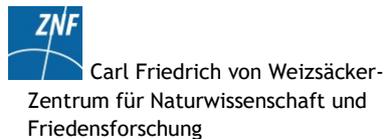
Kerstin Stellermann, Dr. med., ist Oberärztin in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters im Universitätsklinikum Eppendorf.

Gordon Mitchell ist Professor für Religion und Interkulturelle Bildung an der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft. Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind das Verhältnis zwischen ästhetischer und politischer Bildung sowie Philosophie- und Religionspädagogik [<http://epb.uni-hamburg.de/de/personen/mitchell>]

Alexander Redlich forscht und lehrt als Professor am Fachbereich Psychologie zum kommunikativen Umgang mit zwischenmenschlichen Konflikten innerhalb und zwischen sozialen Gruppen. [www.beratung-u-training.de]

Hartwig Spitzer ist Prof. i. R. im Department Physik und Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission des Carl-Friedrich von Weizsäcker Zentrums für Naturwissenschaft und Friedensforschung sowie assoziiertes Mitglied. Er arbeitet u.a. zu vertrauensbildenden Maßnahmen in der Rüstungskontrolle (Open Skies-Vertrag). [www.znf.uni-hamburg.de]

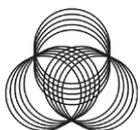
Wolfram Weiße ist Professor für Religionspädagogik mit Schwerpunkt interreligiöser Dialog und Direktor der Akademie der Weltreligionen. In der Akademie sind Theologien der Weltreligionen (mit Schwerpunkt Islam) in einer Dialogorientiertheit vertreten. [www.zwid.uni-hamburg.de]; [www.redco.uni-hamburg.de]



Fakultät für Geisteswissenschaften
Fachbereich Evangelische Theologie
Arbeitsstelle
Theologie der Friedenskirchen



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



IFSH
Institut für Friedensforschung
und Sicherheitspolitik
an der Universität Hamburg

